

## Diese sieben Typen triffst du in jedem Lehrerzimmer

Lehrer\*innen sind auch nur Menschen und daher auch ziemlich unterschiedlich. Trotzdem gibt es Exemplare, die man in jedem Lehrerzimmer antrifft.

Quelle: [www.ze.tt.de](http://www.ze.tt.de)

Übung 1. Das sind die sieben Lehrertypen und gleich die erste Übung: ordnen Sie die Namen den Beschreibungen (1 – 7) zu.

Lehrertypen: die Akademiker\*innen - die Sportler\*innen - die dynamischen Jungen - die Bastelfreaks - das Mauerblümchen - das Fashion Victim - der Nerd

- 1) ..... sind fachlich auf hohem Niveau und sogar außerhalb der Schule überlebensfähig. Manchmal jedenfalls. Ihr Problem ist, dass sie Foucault lieber mögen als Französischvokabeln, Kleist lieber als Kommasetzung und Differentialtopologie lieber als den Dreisatz. Vor allem aber, dass sie Bücher lieber mögen als Menschen. Und ja, natürlich mögen sie die Universität lieber als die Schule, aber mit der Stelle am Lehrstuhl hat es bisher nicht geklappt. Momentan nerven sie einfach zu viele Kinder und Jugendliche mit fachlichen oder gar menschlichen Problemen, deren Ursachen sie nur vage nachvollziehen können.
- 2) Die Existenz des ..... außerhalb der Schule ist empirisch nicht gesichert und auch wie es im Unterricht auftritt, kann nur gemutmaßt werden, da es insgesamt vor allem eins ist: schüchtern und wenig präsent. Nicht unbedingt ein förderlicher Charakterzug, wenn man sechs Mal am Tag mit 30 größtenteils eher dürrtzig erzogenen Pubertierenden in einem Raum eingesperrt ist.
- 3) ..... Ein Klassiker. Hier ist nicht etwa das GQ-Model gemeint, das sein Sixpack mit Karohemden und sein Haupt mit Hornbrillen behängt. Wir reden hier über die alte Schule, die harte, ungefilterte Realität. Was dieser Typ hat: gelber Pullunder, ausgebeulte Hose, fettige Haare. Was er nicht hat: Stil, Persönlichkeit, Fachliches, Menschliches.
- 4) Am liebsten hat der ..... „die Kleinen“. Bei „den Großen“ fühlt er sich nicht so sicher, weil die manchmal so schwere Fragen stellen. Aber die Fünftklässler\*innen, die haben doch so gerne buntes Material und lernen spielend am besten und genau deswegen ist der ..... immer, wirklich immer am Schneiden, Laminieren und Kleben. Dass die Schüler\*innen beim staubtrockenen Grammatikunterricht des Kollegen nebenan mehr lernen und ihre mühsam gebastelten Kärtchen und Spielfiguren meistens zerstören oder verschlampen, stört ihn nicht im Geringsten.
- 5) ..... sind Lehrer\*innen für Sport und irgendein anderes Fach, weil man ja leider ein zweites Fach braucht. So wie die Gesellschaft glaubt, dass Lehrer\*innen nicht wirklich arbeiten, glauben die anderen Lehrer\*innen, dass die Sportlehrer\*innen nicht wirklich arbeiten. Wie sie durch die Gänge stolzieren, gutaussehend und immer bestens gelaunt, bekleidet mit bequemen und scheinbar achtlos übergeworfenen Sportklamotten. Ja, sie sind schon so aufgewacht und während der Rest des Kollegiums unter Korrekturbergen verschwindet, verabschieden sich die Sportler\*innen kurz nach dem Mittagessen in den Feierabend und gehen: zum Sport.
- 6) Diese Lehrer\*innen schätzen den frühen Yôji Yamamoto mehr als jeden Schüler, empfehlen Kolleg\*innen, sich mit Anzügen von Yves Saint Laurent oder Kostümen von Chanel

einzudecken und hören bevorzugt elektronische Musik aus den Achtzigern. Außerdem haben sie panische Angst, alt und/oder übergewichtig zu werden und wurden deswegen noch nie beim Essen oder gar in der Schulkantine gesichtet. Klassen- und Lehrerzimmer sind für sie Laufstege und sie mal Model, mal Modekritiker\*in.

- 7) ..... Vielleicht der beste Typ Lehrer\*in. Kurz nach dem Referendariat sind sie glücklich, endlich in ihrem Traumberuf angekommen zu sein. Sie machen, was sie können und können, was sie machen. Alles an ihnen schreit nach Lehrer, bei der männlichen Variante das zu weit sitzende Sakko, die trendy stone-washed Jeans und die schnittigen Sneaker. Sogar ihre Hobbies scheinen auf ihren Beruf abgestimmt zu sein. Sie spielen Gitarre und Fußball, leiten eine Jugendgruppe in ihrem Heimatort und sind nah genug an der Schülerwelt dran, um sie noch zu verstehen, gleichzeitig aber distanziert genug, um nicht allzu anbiedernd zu wirken. Trotz allem bleiben sie irgendwie uncool, aber vielleicht ist das der Fluch ihres Berufs.

Übung 2. In den Beschreibungen finden Sie mehrere Anglizismen. Was bedeuten Sie? Kombinieren Sie richtig die Begriffe und ihre Definitionen.

Begriffe: GQ-Model – Sixpack – freak – Fashion Victim - stone-washed Jeans – Sneaker – uncool

- 1) Jemand, der gut aussieht und gut angekleidet ist, der Name kommt von dem im Condé Nast Verlag erscheinenden Lifestyle-Magazin für Männer – „Gentlemen’s Quarterly“ .....
- 2) ..... zeichnen sich durch eine charakteristische Waschung aus, wodurch die Hose einen gebrauchten Look erhält. Übersetzt bedeutet stone washed „mit Steinen gewaschen“.
- 3) ..... ist in der heutigen Umgangssprache meist eine Person, die eine bestimmte Sache, zum Beispiel ihr Hobby, exzessiv bzw. über ein „normales“ Maß hinaus betreibt, diese Sache zum Lebensinhalt macht oder sich zumindest mehr als andere darin auskennt.
- 4) ..... oder Waschbrettbauch ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für die stark ausgeprägte und von nur wenig Fettgewebe verdeckte Bauchmuskulatur beim Menschen. Die Muskulatur im Bauchbereich ist mehrfach gewölbt, was zu der Bezeichnung „Waschbrett-Bauch“ geführt hat. In aller Regel existieren sechs sichtbare Wölbungen (drei auf jeder Seite), weshalb auch der aus englischsprachigen Ländern stammende Begriff „Sechserpack“ verwendet wird.
- 5) Als ..... wird eine Person bezeichnet, die stets nach der aktuellen Mode gekleidet ist und jeden Trend mitmacht. Sie orientiert sich an Modezeitschriften und bevorzugt angesagte Marken und Labels.
- 6) ..... so, dass jmd. oder etwas langweilig und nicht interessant ist.
- 7) Der ..... ist im Grunde der Sportschuh für den Alltag. Er wird nicht als reiner Sportschuh verwendet, ähnelt ihm aber sehr. In den 1950er Jahren erfuhren die ..... ihren absoluten Durchbruch, als James Dean sich mit diesen Schuhen ablichten ließ und einer ganzen Generation ihren Namen gab. Auf Deutsch heißen sie Schleicher (schleichen – sich leise, langsam und vorsichtig fortbewegen).

Übung 3. Außer Anglizismen gibt es im Text deutsche Begriffe, die einer Erklärung bedürfen. Hier finden Sie weitere Definitionen. Ordnen Sie sie den angegebenen Begriffen richtig zu.

Begriffe: Dreisatz – vage – schüchtern – präsent – Pubertierende – Pullunder – basteln – stolzieren – Laufsteg – Referendariat – sich anbiedern – staubtrocken – Nerd – Mauerblümchen

- 1) Unter dem ..... versteht man in Deutschland umgangssprachlich den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.
- 2) ..... ist eine Bezeichnung für begabte an Spezialinteressen hängende Menschen mit sozialen Defiziten.
- 3) ..... bedeutet mit wenig Selbstvertrauen und deswegen sehr zurückhaltend im Kontakt mit anderen Menschen.
- 4) ..... ist ein mathematisches Verfahren, um aus drei gegebenen Werten eines Verhältnisses den unbekanntem vierten Wert zu berechnen.
- 5) ..... ist ein ärmelloses Kleidungsstück, das eine Mischform zwischen einer Weste, von der es die ärmellose Form und die Trageweise hat, und dem Pullover ist, von dem es die geschlossene, knopflose Form hat.
- 6) ..... bedeutet ungenau, undeutlich, nicht präzise und eindeutig.
- 7) ..... ist eine schüchterne, unscheinbare junge Frau, die von Männern nicht beachtet wird.
- 8) ..... bedeutet aufrecht und mit erhobenem Kopf gehen, um anderen zu zeigen, dass man sich für sehr wichtig hält.
- 9) ..... = sachlich, nüchtern; langweilig, fade
- 10) ..... = anwesend; gegenwärtig
- 11) ..... bedeutet kleine Gegenstände aus Papier, Holz, Draht oder Stoff zusammenbauen oder herstellen.
- 12) ..... = sich auf primitive Art einschmeicheln
- 13) Als ..... bezeichnet man in der Modewelt ein verlängertes Bühnenpodest ohne Geländer, das dem Defilieren während einer Modenschau dient und meist weit in die Zuschauerreihen hineinreicht. Der Laufsteg ermöglicht es den Models, den Zuschauern ihre zur Schau gestellte Mode von allen Seiten zu präsentieren.
- 14) ..... = Jugendliche in der Phase der Pubertät (Zeit, in der sich der Körper des Menschen von dem eines Kindes zu dem eines Erwachsenen verändert)

Übung 4. Lesen Sie die Sätze und entscheiden Sie, ob sie richtig (r) oder falsch (f) sind.

- 1) Lehrer\*innen sind auch nur Menschen und daher auch ziemlich ähnlich. ....
- 2) Akademiker\*innen mögen die Universität lieber als die Schule. ....
- 3) Schüchternheit ist ein förderlicher Charakterzug, wenn man Lehrer ist. ....
- 4) Der Nerd hat Stil und Persönlichkeit. ....
- 5) Der Bastelfreak vertritt die Meinung, dass man am besten spielend lernt. ....
- 6) Die Gesellschaft glaubt, dass Lehrer\*innen nicht wirklich arbeiten. ....
- 7) Die Sportler\*innen haben immer schlechte Laune. ....
- 8) Die als Fashion Victims bezeichnete Lehrer\*innen essen gerne in der Schulkantine. ....
- 9) Der beste Typ Lehrer\*in sind die dynamischen Jungen. ....
- 10) Frischgebackene Lehrer\*innen biedern sich bei den Schülern gerne an. ....

Übung 5. Wie geht der Satz weiter? Verbinden sie richtig.

- 1) Akademiker\*innen mögen sie die Universität lieber als die Schule, .....
- 2) Bei „den Großen“ fühlt sich der Bastelfreak nicht so sicher, .....
- 3) Den Bastelfreak stört nicht im Geringsten, .....
- 4) Die Sportler\*innen sind Lehrer\*innen für Sport und irgendein anderes Fach, .....
- 5) Die anderen Lehrer\*innen glauben, .....
- 6) Die Sportler\*innen verabschieden sich kurz nach dem Mittagessen in den Feierabend .....
- 7) Das Fashion Victim hat panische Angst, .....
- 8) Die dynamischen Jungen sind glücklich, .....
- 9) Mit Nerd ist nicht etwa das GQ-Model gemeint, .....
- 10) Lehrer\*innen sind auch nur Menschen .....

- a) ..... dass die Sportlehrer\*innen nicht wirklich arbeiten.
- b) ..... aber mit der Stelle am Lehrstuhl hat es bisher nicht geklappt.
- c) ..... alt und/oder übergewichtig zu werden.
- d) ..... dass die Schüler\*innen beim Grammatikunterricht des Kollegen nebenan mehr lernen.
- e) ..... das sein Sixpack mit Karohemden und sein Haupt mit Hornbrillen behängt.
- f) ..... und daher auch ziemlich unterschiedlich.
- g) ..... weil die manchmal so schwere Fragen stellen.
- h) ..... weil man ja leider ein zweites Fach braucht.
- i) ..... und gehen: zum Sport.
- j) ..... endlich in ihrem Traumberuf angekommen zu sein.

Übung 6. Unterschreiben Sie die Bilder.

Sixpack – Karohemd – Pullunder – Hornbrille – Sportklamotten – Laufsteg - stone-washed Jeans – Sneaker – Mauerblümchen - Kleist



1)

.....



2)

.....



3)

.....



4)

.....

5)



.....

6)



.....

7)



.....



8)



9)



10)

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



mgr Magdalena Małecka